

*** BITTE SPERRFRIST BEACHTEN: Mittwoch 1. Juni, 19:30 Uhr***

Hauptpreise an Provost, O'Reilly und Tscherkassky

VIS 2011: Große Sieger und Besucherrekord



Mit der Preisverleihung am Mittwoch im Metro Kino und der anschließenden Abschlussparty am Badeschiff ist die achte Ausgabe des größten österreichischen Kurzfilmfestivals VIS Vienna Independent Shorts 2011 zu Ende gegangen. Es kann auf sieben erfolgreiche Festivaltage mit mehr als 6.600 Besuchern an elf Veranstaltungsorten in ganz Wien zurückgeblickt werden. Das entspricht – trotz der schwierigen finanziellen Situation und einiger kurzfristiger Änderungen – einer deutlichen Steigerung von 1.600 Besuchern mehr als im Vorjahr. Vergeben wurden am Abschlussabend insgesamt zehn Preise im Gesamtwert von 13.000 Euro.

Wiener Kurzfilmpreis an „Stardust“ – Citroën-Preis nach Sambia

Der mit 4.000 Euro dotierte Wiener Kurzfilmpreis für den besten Film im internationalen Wettbewerb „Fiction and Documentary“ wurde von der Stadt Wien gestiftet. Die internationale Jury - bestehend aus Ruth Jarman (UK), Danny Krausz (AT) und Thomas Neuhauser (DE) - entschied sich für die belgische Produktion „Stardust“ von Nicolas Provost, den zweiten Teil seiner Trilogie zu den narrativen Codes des Kinos. Las Vegas wird dabei zum Ort des Aufeinandertreffens der Bereiche Fiktion und Realität.

Lobende Erwähnungen der Jury gab es für „Emozioniere“ (CH) von Simon Baumann und Andreas Pfiffner sowie für „Ridestar“ (FIN) von Hannaleena Heiska. Auch das Publikum des Internationalen Wettbewerbes hat einen Preisträger bestimmt. Den Citroën Audience Award, dotiert mit 1.000 Euro, gewann das britisch-sambische Märchen „Mwansa the Great“ von Rungano Nyoni.

Animation Avantgarde: Jury und Publikum sind sich bei O'Reilly einig

Der ASIFA Austria Award für den besten Film im internationalen Wettbewerb „Animation Avantgarde“ wurde gestiftet von der ASIFA Austria und beträgt 2.000 Euro. Die Jury - bestehend aus Pierre Hébert (CA), Veronika Schubert (AT) und Karin Wehn (DE) - belohnte damit David O'Reilly für seinen Film „The External World“. Die deutsche Produktion zieht Genrefilme, Cartoons und Animationsserien ins pointierte Absurde.

Die zwei lobenden Erwähnungen gingen an „Playtime“ (CAN) von Steven Woloshen und „.../ (Flüssiges Papier)“ (D) von Michel Klöforn. Den Publikumspreis dieser Kategorie, den mit 1.000 Euro dotierten Skip Audience Award, gewann ebenfalls O'Reillys Film „The External World“.

Tscherkassky überzeugt Jury – Zwei Preise für „Supercargo“

Der Österreichische Kurzfilmpreis im Wert von 2.000 Euro wurde von der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS) für den Regisseur oder die Regisseurin des besten österreichischen Films gestiftet. Die Jurymitglieder Gabriele Kranzelbinder (AT), Max Hattler (DE/UK) und Bert Rebhandl (AT/DE) entschieden sich für den bereits in Venedig prämierten Film „Coming Attractions“ von Peter Tscherkassky, ein Interagieren von Werbung und Avantgardefilm und eine Hymne an das Filmmaterial.

Drei lobende Erwähnungen gingen an die österreichischen Produktionen „Die und der von da und dort“ von Lisa Weber, „The Achromatic Island“ von Sofie Thorsen und an „La Fosse aux Lions“ von Philipp Hauss. Das Publikum des Österreich-Wettbewerbs verlieh den ray audience award, einen Postproduktionsgutschein im Wert von 1.000 Euro gestiftet vom ray Filmmagazin, an „Supercargo“ von Christoph Schwarz.

Der V.A.M. Nachwuchspreis für einen Regisseur oder eine Regisseurin, die 1981 oder danach geboren wurde, wurde im Wert von 1.000 Euro von der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (V.A.M.) gestiftet und ging ebenfalls an den österreichischen Film „Supercargo“ von Christoph Schwarz.

Preise für Regisseurinnen und absurde Norweger

Der Elfi von Dassanowsky Preis von der gleichnamigen US-Stiftung wird für die beste Regie-Leistung einer Frau im internationalen Wettbewerb vergeben und beträgt 500 Euro. Die ausgewählte Preisträgerin ist Annick Blanc mit ihrem Film „Au milieu de nulle part ailleurs (Nowhere Elsewhere)“ (CAN). Nominiert war auch die Deutsche Nina Wehrle, die gemeinsam mit Cristóbal León den Animationsfilm „Der kleinere Raum“ schuf.

Der Publikumspreis Airbed Movie Award des Specials „Liegekino“ wurde im Wert von 500 Euro von Hoanzl gestiftet und gemeinschaftlich vergeben an „Float“ (GER) von Susi Sie.

Der Prix Très chic zu guter Letzt besteht aus einer Trophäe von gabarage upcycling design für den Regisseur oder die Regisseurin jenes Films, der für die Zuschauer den abgründigsten Humor bewies. Die Gewinner dieses Très Chic-Programmes sind die norwegischen Brüder Rune und Erik Eriksson mit ihren Filmen „Stand up Comedy on Mars“, „The Hand of God“ und „Norwegian shorts with no ending“.

SERVICE Website: <http://www.viennashorts.com> // E-Mail: presse@viennashorts.com

Rückfragehinweis: Eva Müller, Julie Metzdorff, Barbara Kraml / Tel.: 0650 3464464 (Eva Müller)

